



IBA / igs Beteiligungsgremium

Ergebnisprotokoll

39. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
23.02.2010

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste. Dem Vorschlag, den Tagesordnungspunkt igs Parkgestaltung Wilhelmsburg vorzuziehen, wird zugestimmt.

1 Protokoll der vergangenen Sitzung

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 2

2 Stellungnahmen

Nummer 38, Neubau Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Der Entwurf der Stellungnahmen wird ergänzt, über die ergänzte Stellungnahmen wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 3

Die Ausgleichsmaßnahmen für den Neubau der BSU sollten vorbildlich und möglichst ortsnahe umgesetzt werden. Bis zum 01.03.2010 ist der entsprechende Bebauungsplan beim Bezirksamts Hamburg-Mitte einzusehen, in dieser Zeit ist es auch möglich, Stellungnahmen abzugeben.

Nummer 39, Kreatives Quartier Elbinseln

Über den Entwurf wird abgestimmt: Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 2

Nummer 40, Akademie einer anderen Stadt

Über die Stellungnahme wird nicht abgestimmt, es soll eine ausführlichere Stellungnahme dazu geben. Die Stellungnahme soll zum Ausdruck bringen, dass die örtlichen Träger von Kultur- und Bildungseinrichtungen in der Form beteiligt werden sollen, dass eine nachhaltige Wirkung für die Elbinseln gewährleistet werden kann.

3 Aktuelles

igs Parkgestaltung Wilhelmsburg

Herr Kriegs verteilt eine Pressemitteilung zu den Baumfällungen, für die die igs kritisiert wurde. Herr Kriegs macht deutlich, aus welchen Anlässen die Anträge für die Fällung von bis zu 2.235 Bäume gestellt wurden. Die Zusammenstellung zeigt, dass sich diese Gesamtsumme auf die Bereiche Hochbauten, Landschaftsbau, Grabenausbau und Brückenbau, Grabenunterhaltung, Kampfmittelräumdienst sowie Straßenbau und Lärmschutz bezieht. Mit den Fällgenehmigungen werden auch Ausgleichspflanzungen festgesetzt, die z.T. im Gartenschau Gelände und z.T. auf Flächen in Stillhorn und Moorwerder erfolgen. Über 140 Bäume müssen gefällt werden, weil sie krank sind und von

PLUS GbR, J. Paulsen

ihnen eine Gefahr für die Parkbesucher ausgehen würde. Nicht alle Baumfällungen, die in Wilhelmsburg stattfinden, wie z.B. vor dem Bürgerhaus, gehen von der igs aus.

Herr Kriegs zeigt Verständnis für die Enttäuschung, die Wut und den Schmerz, den Passanten empfinden, wenn sie die Baumfällungen beobachten. In den vergangenen Jahren habe die igs 2013 regelmäßig über die Planungen informiert und allen Beteiligten hätte bewusst sein können, dass die Umsetzung der Planungen mit Baumfällungen verbunden ist, so Herr Kriegs. Trotzdem würden jetzt einzelne Verbände die Kritik üben, dass die anstehenden Baumfällungen nicht bekannt waren.

Herr Kriegs erläutert, dass die Gräben teilweise (auch in dem Bereich der Kleingärten) infolge von Pflegemangel nicht mehr funktionsfähig seien. Für die Wiederherstellung der Funktion müssen z.T. Bäume aus den Gräben entfernt werden. Schon bei der Entwurfsplanung des Parks wurde Wert darauf gelegt, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden müssen. Der Bau einer Parkanlage mit entsprechenden Freiflächen macht aber Fällungen erforderlich.

In der anschließenden Diskussion wird ein weiteres Beispiel für Baumfällungen aufgezeigt, die nicht die igs in Auftrag gegeben hat. Die Fällungen an der Auffahrt zur Wilhelmsburger Reichsstraße sind wahrscheinlich von der Bundesautobahnverwaltung ausgegangen. Die igs wird von mehreren Rednern aufgefordert sich selbst und ihre Ziele besser zu kommunizieren. Einige Redebeiträge drücken aber auch aus, dass die Kritik an der igs nicht gerechtfertigt sei. Jedem müsse klar sein, dass für einen Park auch Bäume gefällt werden müssen.

Das der Kampfmittelräumdienst nur Bäume fällt, wenn sich der Verdacht auf Kampfmittel erhärtet, sei positiv herauszuheben. Ein Beitrag bringt zum Ausdruck, dass die igs das Thema Baumfällungen ähnlich offensiv wie das Thema Kleingärten kommunizieren hätte sollen. Anscheinend hätte die igs den Widerstand gegen die Baumfällung unterschätzt.

Die igs sollte jetzt öffentlich machen, welche Bäume erhalten bleiben, eventuell lässt sich mit den gefällten Bäumen auch eine kreative Nutzung vor Ort erreichen. Hinweisschilder auf Fällungen hätten vielleicht für mehr Transparenz gesorgt.

Es wird in den Raum gestellt, dass bei Bauvorhaben schon mal mit zweierlei Maß gemessen wird, dass Behörden, Bezirken oder auch Gesellschaften wie IBA und igs weniger Auflagen gemacht werden, als Privatpersonen.

Im Hinblick auf die Fällgenehmigungen hat Herr Kriegs nicht den Eindruck, dass die igs eine bevorzugte Behandlung durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte erfährt. Hinweisschilder würden den Schmerz über gefällte Bäume nicht lindern können, die igs 2013 werde sich aber weiterhin um mehr Transparenz bemühen. Die Gespräche mit dem Naturschutzamt der BSU und den Naturschutzverbänden werden fortgesetzt.

4 Sanierungsgebiet Berta-Kröger-Platz (S6), Sachstandbericht durch Frau Rake (plankontor)

Frau Rake geht auf die Grenzen des Sanierungsgebiets und die Eigentümer innerhalb des Gebiets ein. Auf der Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs bzw. des überarbeiteten Konzepts wurden Baumaßnahmen der 1. Teilfortschreibung festgelegt. Sie betreffen folgende Gebäude bzw. Freiflächen: SAGA Geschäftsstelle, Mantelbebauung EKZ, Geschäftshaus Passage, SAGA Wohngebäude, SAGA Sanierung Hochhaus, SAGA Grünflächen, SAGA Neubauten und Parkpalette, Gehweg Wilhelmstr. Weg, Bahnhofspassage, Bahnhof/ Brücke/ Vorplatz (eigener Wettbewerb). Für die Platzgestaltung des Berta-Kröger-Platzes hat ein Gutachterverfahren stattgefunden. Als Sieger ist das Büro relais hervorgegangen, welches einen Entwurf mit Strahlkraft über Hamburgs Grenzen hinaus vorgelegt hat. Das Büro hatte auf dem Berta-Kröger-Platz eine Wasserfläche vorgesehen, die tidebeeinflusst wirken sollte, bei der sich der Wasserspiegel alle 6 Stunden heben bzw. senken sollte. Diese Installation hat sich als nicht praktikabel erwiesen, da die Stadt Hamburg keine Mittel für Wasser auf Plätzen und die damit verbundenen Nachfolgekosten zur Verfügung stellt und möglicherweise für die Marktnutzung Probleme entstehen könnten. Weitere Elemente des Entwurfs: Zwischen dem Berta-Kröger-Platz und dem Bahnhofsvorplatz soll eine Esenreihe stehen sowie Mastleuchten aufgestellt werden

und ein durchgehendes Pflaster gelegt werden, um diese beiden Bereiche miteinander optisch zu verbinden. Auf dem Berta-Kröger-Platz soll es z.T. beleuchtete Holz bzw. Betonbänke geben. Das Büro soll in Zusammenarbeit mit einem Hamburger Planungsbüro mit der Entwurfsplanung beauftragt werden, wobei auf das Tidespiel verzichtet werden soll, bei gleichzeitiger Erhaltung der Eleganz des Entwurfes. Außerdem sollen viele Bäume erhalten bleiben, wobei im Ergebnisentwurf (Gutacherverfahren) von relais an anderer Stelle (z.B. südlich des Berta-Kröger-Platzes, entlang der Bahnhofspassage etc.) neue Bäume zur Pflanzung vorgeschlagen werden. Diese können als Ausgleichsmaßnahmen betrachtet werden. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen gibt es eine Reihe von Beteiligungsmöglichkeiten für alle Interessierte vor Ort. Hervorzuheben ist u.a. die Möglichkeit der SAGA Mieter, bei der künstlerischen Gestaltung der Eingangsbereiche ihrer Häuser mitzuwirken. In der Bahnhofspassage wurde im vergangenen Jahr eine Skulptur zum Thema Interkulturelles Zusammenleben aufgestellt. Es beschäftigt sich mit den Anliegen Toleranz zu fördern und Vorurteile abzubauen. Ein weiteres Beispiel für Beteiligungsveranstaltungen ist die Gestaltung eines großformatigen Wandbildes auf Leinwand an einer Parkhauswand mit den Anwohnern. Kulturelle Veranstaltungen gibt es in Form von Musikveranstaltungen, internationalem Kino, Kulturschaufenster sowie weiteren Kunst- und Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum.

Auf Nachfrage erläutert Frau Rake, dass genaue Ausgleichsmaßnahmen für die zu fällenden Bäume noch nicht festgelegt sind. Bei der Planung des Platzes werde bereits darauf geachtet, dass möglichst viele Bäume stehen bleiben können. Während der Baumaßnahmen wird der Wochenmarkt nicht auf dem Berta-Kröger-Platz stattfinden können. Zusammen mit den Marktbeschickern, der Polizei, dem HVV u.a. wurde angestrebt, dass der Markt während der Bauphase an der Krieterstraße stattfinden kann. Die Entwurfspläne werden grundsätzlich im Sanierungsbeirat besprochen. Die Belange des Radverkehrs sollen bei der Platzplanung berücksichtigt werden.

Frau Rake berichtet, dass private Eigentümer im Sanierungsgebiet miteinander im Gespräch stehen. Dies sei ein positives Zeichen, um die Sanierungsziele zu erreichen. In Hinblick auf den Einzelhandelsbesatz erläutert Frau Rake, dass 2007/2008 eine Studie angefertigt wurde, die sich mit dem Angebot am Berta-Kröger-Platz und einer möglichen Konkurrenzsituation durch den Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt inklusive Einzelhandelsflächen beschäftigt.

Der geplante Abriss der Pavillons zwischen den Plätzen und einem geplanten Vorbau am Einkaufszentrum wird auch in städtebaulicher Hinsicht eine große Veränderung mit sich bringen. Dadurch würde die Sichtbeziehung zwischen zwei gefassten Plätzen ermöglicht werden. Positiv hervorgehoben wird, dass lokale Akteure in die Planungen einbezogen werden. Ob eine StadtRAD Station am Berta-Kröger-Platz aufgestellt wird, stehe noch nicht fest, Pläne, eine solche Station am S-Bahnhof Wilhelmsburg aufzustellen, gäbe es bereits. Im Umgang mit verschiedenen Gruppen von Freilufttrinkern am Berta-Kröger-Platz findet Frau Rake die Idee eines Runden Tisches hilfreich. Das Thema sollte noch mal angesprochen werden. Bei bewohnerorientierten Veranstaltungen sollten die örtlichen Träger z.B. der Kultur oder des Sports einbezogen werden. Frau Rake führt aus, dass ihr dieser Ansatz ebenfalls wichtig sei, dass z.B. bei Leseveranstaltungen die Bücherhalle als Kooperationspartner angefragt wird.

Die Aufenthaltsqualität des Berta-Kröger-Platzes leide bei Wind unter einer Kanalwirkung. Um diesen Missstand zu beheben, seien in die erste teils räumliche Fortschreibung zum Erneuerungskonzept die Ergebnisse einer Windkanalstudie eingeflossen.

5 Kletterhalle in der Wilhelmsburger Mitte, Herr Kriegs

Aufgrund eines Unfalls kann Herr Glagow von der Nordwandhalle Betreibergesellschaft nicht anwesend sein, Herr Kriegs geht kurz auf das Projekt ein.

Die Halle wird als Kombihalle gebaut, so dass die Besucher drinnen als auch draußen klettern können. Große Fenster lassen viel Licht in die Halle, ein Lamellensystem, welches im Sommer geöffnet und im Winter geschlossen werden kann, sorgt für eine optimale Belüftung. Die Halle wird kommerziell betrieben, daher wird ein Eintritt erhoben werden.

Insbesondere Schulklassen soll von dem Angebot profitieren, daher werden Schulen besondere Konditionen eingeräumt. Der Bau soll in eineinhalb Jahren fertig gestellt sein. Um die Halle herum werden mehrere Kletterskulpturen kostenfrei zugänglich sein. Die Belange des Radverkehrs sollen berücksichtigt werden.

6 Aktuelles

Herr Kriegs verteilt eine Pressemitteilung zu den Kooperationsprojekten der igs. Sechs Institutionen erhalten bis zu 1.500 € von der igs für die Umsetzung ihrer Projekte.

Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße

Das Sprecherteam hatte die BSU für die Februarsitzung eingeladen, um über den Sachstand der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße zu berichten. Die BSU hat für die Aprilsitzung zugesagt zu referieren, ein früherer Termin wäre aufgrund der notwendigen Abstimmungsgespräche mit verschiedenen Akteuren nicht angebracht. Das Sprecherteam bedauert, dass die BSU nicht schon vor dem Apriltermin kommen kann.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens ist eine frühzeitige Abwägung aller Schutzgüter notwendig. Das Sprecherteam hat den Eindruck, dass diese frühzeitige Abwägung nicht in dem notwendigen Umfang stattfindet. Für die Wilhelmsburger ist es von besonderem Interesse, dass der Lärm aus den Wohngebieten herausgehalten wird und dass eine Fluchtmöglichkeit bei Sturmflut besteht. Letzteres könnte durch eine Auffahrt in der Wilhelmsburger Mitte sichergestellt werden. Das Gremium stimmt darüber ab, ob diesen Bedenken durch ein Anschreiben an die Bürgerschaft, die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und der BSU Nachdruck verliehen werden soll:

Ja-Stimmen: 13, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Das Sprecherteam wird ein entsprechendes Anschreiben verfassen.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder:

Liesel Amelingmeyer, Peter Flecke, Bettina Kiehn, Dittmar Loose, Hans-Jürgen Maass, Karin Meise, Dr. Norbert Neuburger, Angela Schapals, Volker Schenk, Corinna Peters-Leimbach, Gorch von Blomberg, André Gesche, Anne Schulz

Als Vertreter der Fraktionen:

Rainer Roszak, Klaus Lübke, Patrick Paul, Jutta Kodzynski

Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften

Helga Rake (plankontor), Claus Kriegs (igs), Theda von Kalben (IBA)

Als Gäste:

Sabine von Löwis, Inga Düchting, Eberhard Engel, Erich Bauer, Elfi Moratsch, Werner Georgi, Johann Groß, Marianne Groß, Egon Martens, Isa Bocic, Edith Dargel, Christel Drichelt